

VCD Uckermark

Pressemitteilung vom 13.10.2022

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung: Robert Hänsch, +49 171 1409209

Brüssow, den 13. Oktober 2022

Beim 49-Euro-Ticket den ländlichen Raum nicht vergessen

Der VCD Uckermark begrüßt ausdrücklich die sich verdichtende Aussicht auf ein bundesweit gültiges ÖPNV-Ticket, mit dem die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel stark vereinfacht wird. Dies ist der richtige Weg, um Menschen gerade auch an fremden Orten die Nutzung von Bahn und Bus zu vereinfachen. Es schafft aber auch die Möglichkeit, zu einem angemessenen Preis den ÖPNV auf dem Land zu nutzen.

Allerdings sehen wir weiterhin eine starke Ungleichbehandlung der Menschen in den Städten und auf dem Land. Im Land Brandenburg wohnt immerhin etwa ein Drittel der Menschen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohnern – die vielen Menschen in den eingemeindeten und entfernt zur Kernstadt gelegenen Dörfern sind da noch nicht mal mit eingerechnet (vgl. Grafik 1). Dennoch wird in der aktuellen Diskussion immer wieder der Ausbau des Schienenverkehrs und die Anhebung der Regionalisierungsmittel (-> mit einer überwiegenden Zweckbindung für den Schienenpersonennahverkehr) in den Vordergrund gestellt. Schon bei der Einführung des 9-Euro-Tickets im Sommer wurde aber deutlich, dass viele Menschen auf dem „platten Land“ davon nicht viel haben, wenn der Bus nie, nur an Schultagen und dann auch nicht häufiger als dreimal am Tag kommt.

Bevorzugung der städtischen Räume überwinden

In der aktuellen Diskussion sehen wir daher eine ausdrückliche Bevorzugung der städtischen Räume, was auch wenig verwunderlich ist, denn die Entscheidungsträger in Bund und

Mobil in Brandenburg

ökologisch und sicher



Regionalgruppe Uckermark | uckermark@vcd-brandenburg.de

AG MOBILITÄT
Nordost-Uckermark
mobilitaet@nordostuckermark.de

Ländern wohnen in der Regel in den verdichteten Metropolenräumen und sehen daher dort die Bedarfe deutlicher als die nahezu fehlende Bedienung auf dem Land. Wenn aber in den brandenburgischen großen Städten bereits heute häufige ein 20-min-Takt oder noch mehr vorhanden ist, so sind in der Fläche selten mehr als Einzelfahrten anzutreffen. Und das kostet bisher dann auch gerne doppelt so viel wie in den Städten (vgl. Tabelle 1) – wundert da die geringe Nachfrage.

Nachverkehrsplan Uckermark definiert ein kaum nutzbares Angebot

Als ergänzendes Beispiel: auch mit dem aktuell zu Beschlussfassung vorliegenden Entwurf für den Nahverkehrsplan Uckermark 2023-2027 wird dieses unattraktive Angebotskonzept weiter fortgeschrieben. Wenn die besten Buslinien des Kreises (Hauptnetz I) in Ergänzung der Bahnlinien maximal bis 20 Uhr verkehren sollen, verpasst der ÖPNV einen Großteil der Nachfrage. Wie sollen Menschen im Schichtbetrieb, im Einzelhandel oder bei Freizeitaktivitäten dann mit dem ÖPNV unterwegs sein. Dieser Ansatz ist nicht mehr zeitgemäß. Klar ist, nicht für alle Menschen auf dem Land wird der ÖPNV eine Alternative sein können. Aber wenn wir den Anteil des ÖPNV von derzeit etwa 5-8 % auf etwa 15 % steigern könnte, wäre doch viel erreicht. Und es gibt zahlreiche Menschen, die bereit sind umzusteigen (vgl. Auswertung zum PlusBus durch den VBB, Link siehe unten).

Wir fordern daher, ein klares Bekenntnis, auch den Busverkehr abseits der Bahnstrecken in den Fokus zu nehmen und die Bereitstellung von mehr finanziellen Mitteln mit der klaren Zweckbindung einer flächenhaften Bedienung mit Bahn UND Bus zu verknüpfen. Dabei geht es nicht darum, einen dichten Takt in jedes noch so kleine Dorf zu ermöglichen, aber das Bahnnetz in der Fläche auf starken Achsen deutlich zu verbessern. Zu zufällig ist das heutige Bahnnetz gestrickt, als dass damit eine gute Bedienung in der Fläche möglich ist. Die Förderung des Verkehrs auf dem Land kann dabei auf Grundlage sogenannter integrierter Bahn-Bus-Landesnetze erfolgen, mit denen ein verlässliches Grundangebot überall in Deutschland geschaffen werden kann.

Mobil in Brandenburg

ökologisch und sicher



Regionalgruppe Uckermark | uckermark@vcd-brandenburg.de

AG MOBILITÄT
Nordost-Uckermark
mobilitaet@nordostuckermark.de

Grafik 1: Bewohnerverteilung in Brandenburg

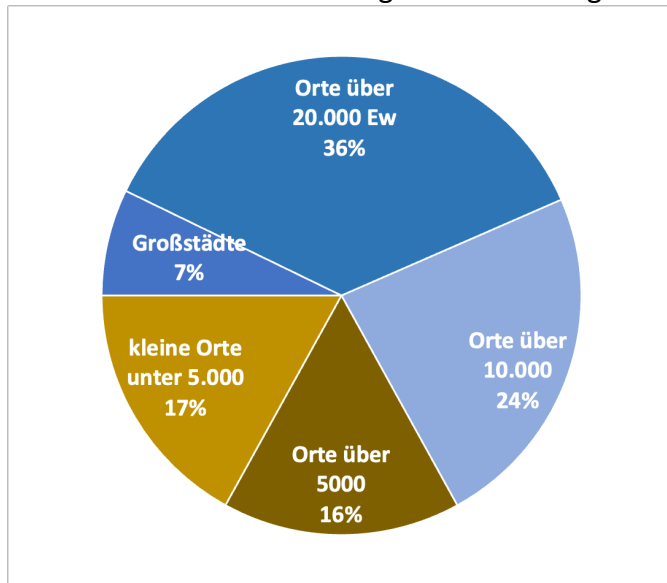


Tabelle 1

	1 Landkreis	Potsdam AB	Frankfurt AB
Monatskarte Erwachsene	93,60 €	43,40 €	41,80 €
Monatskarte Azubi+Schüler	68,10 €	31,70 €	31,50 €
Tageskarte	nicht vorhanden, siehe Hinweis	4,70 €	4,20 €

unterhalb eines gesamten Landkreises gibt es keine Wochen- oder Monatskarten

Tageskarten gibt es auf dem Land nur für eine individuelle Relationen zum dopplten Einzelpreis, so z.B. allein für Brüssow-Prenzlau zum Preis von 7,60 €

Link: 5 Jahre PlusBus beim VBB: <https://www.vbb.de/vbb-themen/buskonzepte/plusbus/plusbus-5-jahre/>

Mobil in Brandenburg

ökologisch und sicher



Regionalgruppe Uckermark | uckermark@vcd-brandenburg.de

AG MOBILITÄT
Nordost-Uckermark
 mobilitaet@nordostuckermark.de